



Die neuen Akteure aus Greifswald und Gäste aus Burg Stargard brachten Mittelalter-Flair nach Landskron mit.



Schützen von Rostock bis nach Sachsen hatten wieder vor den Burgmauern ihre Geschütze aufgeföhren.

FOTOS (B): ANNE-MARIE MAASS



Mit neuem Logo und Bannern will der Burgverein auch auf dem Landesertedankfest dabei sein.

Kawumm: Wer macht denn so viel Krach?

Von Anne-Marie Maaß

Das Kanonen- und Böllerschützentreffen an der Burg Landskron zog am Wochenende wieder zahlreiche Besucher ins Landgrabental. Der Burgverein kann zudem nach den beiden Benefizkonzerten auf dem Burggelände erfreuliche Nachrichten verkünden.

ANKLAM. Das Donnern der Kanonen über dem Landgrabental ist auf Burg Landskron mittlerweile schon zur Tradition geworden. Bereits zum dritten Mal fand dort am Sonnabend das „Vorpommersche Kanonier- und Böllerschützentreffen“ statt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Grischower Schützenverein und dem kulturhistorischen Verein Burgruine Landskron ist damit zu einem echten Erfolg geworden. Auch wenn mancher anfangs noch skeptisch war, ob die Burg und das Ballern wirklich zusammenpassen.

Mittlerweile ziehen die Schützen vor den Burgmauern jedoch Jahr für Jahr konstant ihr Publikum an. Rund 300 Gäste verzeichnete Burgvereinschef Thomas Moede

am Nachmittag. Dabei seien nur die Erwachsenen gezählt worden, die einen kleinen Eintritt entrichten mussten. Im Burghof selbst ging es eher mittelalterlich zu. Dafür sorgten unter anderem die Bogenschützen des Schützenvereins Greif aus Greifswald.

Weitere Gäste kamen vom Burgverein aus Burg Stargard und von den historischen Schwertkämpfern „Greifenschlag“ aus Greifswald, die erstmals zum Flair des Festes beitrugen.

Banner und Bauarbeiten
Der Burgverein rüstet auf Auch die neuen Akteure waren von dem Ambiente der Burgruine begeistert. „Es ist eine schöne Kombination, wenn Schützen aus mehreren Epochen zusammenkommen“, sagt Bogenschützin Beatrice Karg. Die Burgruine sei zudem kaum zu toppen. Thomas Moede hofft, auch diese Zusammenarbeit, wie die mit dem Grischower Schützenverein, künftig ausbauen zu können.

Der Bogen-Schießstand im alten Marstall kam jedenfalls bei großen und Kleinen Gästen gut an. Eine echte Überraschung war zudem auch für die Burgvereins-



Am Schießstand konnten sich kleine und große Gäste bei der „Hasenjagd“ ausprobieren.

Leute das Unterhaltungsprogramm, das sich die Kinder der AWO-Wohngruppe aus Japenzin ausgedacht hatten und zum Besten gaben. „Das hat uns echt gefreut und sie haben das wirklich toll gemacht“, lobt die stellvertretende Vereinsvorsitzende Dr. Ruth Jacobs die Jugendlichen, die zudem bei fast jedem Arbeitseinsatz auf der Burg mit anpacken.

Für den Burgverein geht es nun zusammen mit den Grischower Schützenverein am ersten Oktober zum Landesertedankfest nach Siedebollentin bei Altentreptow. Dort wollen sie beim Umzug und mit eigenem Stand dabei sein. Als Wiedererkennungsszeichen werden dazu auch die neuen Banner mit dem Logo von Ulrike Denter gehisst. So wollen die Vereinsleute ordentlich Aufmerksamkeit für die Burg erzeugen, denn auf Unterstützung zum Erhalt der alten Mauern ist der Verein weiter angewiesen.

Einen Erfolg können die Aktiven aber nun schon einmal vermelden: Die Eintrittsgelder aus den beiden Benefizkonzerten des Heeresmusikregiments Neubrandenburg reichen aus, um zunächst einen weiteren Turm der Burgruine sichern zu können. Erste Gespräche mit einer Baufirma haben bereits stattgefunden. „Wir freuen uns schon jetzt darauf, den Gästen zeigen zu können, dass mit den Eintrittsgeldern aus den Konzerten wirklich etwas Konkretes passiert“, sagt Thomas Moede.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de



Schützenesellschaft Friedersdorf

Kaliber: 57 Millimeter
Schussweite: in der Bogenlampe 4500 Meter
gerade Schussbahn 500 Meter
Rohrgewicht: 150 Kilogramm

Mit ihrer 90-Millimeter-Kanone sind die Schützen zudem gerade erst beim Zielschießen auf 100 Meter Europa-Meister geworden.



Privilegierte Schützenesellschaft Neugersdorf

Mörser
Kaliber: Pulverkammer 70 Millimeter
Wurfkammer 130 Millimeter
Schussweite: rund 70 Meter
Gewicht: 495 Kilogramm



Rostocker Klub der Büchsen- und Kanonenschützen

Schiffskugelkanone
Kaliber: 92 Millimeter
Rohrgewicht: 235 Kilogramm
Kernschussweite: 380 Meter
Maximale Schussweite: 1800 Meter



Grischower Schützenverein 1894/1992

Preußisches Geschütz (Nachbau)
Kaliber: 52 Millimeter
Rohrgewicht: 120 Kilogramm
Gesamtgewicht: 450 Kilogramm
Schussweite: 250 Meter